



Berlin-Wannsee, den 21. Juni 2020 / 22. August 2020 / W. Schoele P pdf 847

Zusammenstellung von einigen Aktivitäten des Fördervereins Bauakademie / der Errichtungsstiftung Bauakademie zum Bauakademiegeschehen

1. **1996ff:** Stein- und Terrakotta-Adoption des Fördervereins Bauakademie.
2. **1996:** Veröffentlichung des Aufsatzbandes Mythos Bauakademie zur Vorbereitung der gleichnamigen Ausstellung¹
3. **1996ff:** Initiative zur Errichtung der gemauerten Musterfassade (Nord-Ost-Ecke der Bauakademie)²
4. **1996:** Erfolgreicher Antrag des Fördervereins Bauakademie auf Unterschutzstellung der noch vorhandenen Fundamente der Bauakademie.
5. **1998:** Ausstellung Mythos Bauakademie in der Simulation des Gebäudes der Bauakademie. Die vollständig vorbereitete und finanzierte Ausstellung konnte auch Wunsch des Auswärtigen Amtes wegen einer geplanten Baumaßnahme nicht stattfinden.
6. **1998:** Veröffentlichung des Ausstellungskatalogs.
7. **1998 – 2013:** Ausstellungen en miniature des Fördervereins Bauakademie an unterschiedlichen Stellen in Berlin³
8. **1998:** Arbeitsgemeinschaft Schinkelsche Bauakademie (Mitglieder: Verein zum Wiederaufbau der Schinkel'schen Bauakademie / Bildungsverein Bautechnik / Förderverein Bauakademie): Ziel: Erarbeitung eines Wiederaufbaukonzepts für das Gebäude der Bauakademie. Vorbereitung des Cannesprojekts (siehe Punkt 9)
9. **2001:** Vorstellung eines Wiederaufbau- und Nutzungskonzepts der Bauakademie unserer Arbeitsgemeinschaft Nutzung und Finanzierung (unsere Partner waren Drees & Sommer, RKW – Rhode, Kellermann, Wawrowski, Skanska Bauholding GmbH) im Verlauf der Internationalen Immobilienausstellung (MIPIM) in Cannes.
10. **2002 / 2003:** Konzeptstudie für ein Universitäts- und Schulungszentrum am Schinkelplatz⁴ unter Einbeziehung der Bauakademie. Beteiligte waren die IKB Immobilienmanagement GmbH (Düsseldorf), die Humboldt-Universität und der Förderverein Bauakademie.
11. **2001/2003 bis 2016:** Gegenseitige Mitgliedschaften von Förderverein Bauakademie und Verein Internationale Bauakademie Berlin. Die Mitgliedschaft wurde beendet, Ansichten zur Nutzung nicht kompatibel waren und es zu zahlreichen Verwechslungen gekommen war.
12. **2004:** Masterarbeit: Nutzungs- und Realisierungsstudie für den Wiederaufbau der Schinkelschen Bauakademie: Masterarbeit: Dipl.-Ing. Anke Horstmann / Dipl.-Ing. Ralf Hollang.

¹ Dieser Band mit wissenschaftlichen Beiträgen nationaler und internationaler Autorinnen und Autoren sollte den Auftakt für die Ausstellung gleichen Namens bilden, die als temporäre Installation am originalen Ort in den originalen Maßen eine Imagination am historischen Stadtraum am westlichen Kupfergraben geplant war und damit die Voraussetzung zu grundlegender Information, Auseinandersetzung und Meinungsbildung geschaffen werden sollten. Die verschiedenen, den Komplex Bauakademie weit überspannenden Themen, suchten neues Licht auf diesen vielfach mystifizierten Bau zu werfen. Sie wollten – wie die Ausstellung überhaupt – Aufklärungsbedarf im weitesten Sinne leisten zur Geschichte des Platzes und des städtebaulichen Ensembles, zur Architektur des Gebäudes, seiner Geschichte und seiner Nutzung, zu Geschehen der jüngeren Vergangenheit, zum schwierigen Problem einer Rekonstruktion, unter welchen Voraussetzungen und in welcher Form sie auch immer unternommen werden sollten. Zu den Autoren / Autorinnen gehören: Ernst Badstübner, Berry Bergdoll (USA), Rand Carter (USA), Laurenz Demps, Simone Hain, Tilmann Johannes Heinisch Erich Konter, Marlies Lammert, Georg Peschken, Heiz Quietsch, Werner Szambin (Frankreich), Tadeus Zuchowski (Polen)

² Die Musterfassade wurde in den Jahren 2001 bis 2002 vom Bildungsverein im Rahmen eines Bündnisses für Arbeit Bautechnik errichtet. Sie ist eine weitestgehend originalgetreue Kopie der Nord-Ost-Ecke der Bauakademie. Die Musterfassade (Idee, Projektentwicklung, Entwurfsplanung 1992 bis 1999: Dipl.-Ing. Horst Draheim / Ausführungsplanung und u.a. auch Produktionsüberwachung: Prof. Dr. Martina Abri und Prof. Dr. Christian Raabe) wurde im Rahmen einer Lehrbaustelle des Bildungsvereins Bautechnik errichtet. Namhafte Bildhauer wirkten bei der Nachbildung von Formsteinen und Terrakotten mit (z. B. Eva Anderson, Marguerite Blume-Cárdenas, Heiko Gomille, Sabine Heller, Sigrid Herdam, Andreas A. Hoferick, Karl-Günter Möpert, Rainer Muhrbeck).

³ Ab Juni 1998 bis Mai 2003: Berliner Ausstellungszentrum des Ministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Berlin; September bis Oktober 2003: Schaufensterausstellung in einem Geschäftslokal im Hause der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Niederlassung Berlin; seit September 2004 bis Ende Mai 2006: Palazzo Farnese, Berlin; 13. Juni bis 22. Juli 2005: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin; vom 12. März bis 2. Juni 2006: Schinkel-Kirche in Neuhardenberg; vom 4. September bis 15. November 2008: Zentral- und Landesbibliothek Berlin. Weitere Ausstellungen waren nicht geplant, da die Arbeit sich auf das Stiftungsvorhaben fokussierte. Vom 12. bis 14. Juni 2015 war die Errichtungsstiftung Bauakademie anlässlich des Richtfestes des Berliner Schlosses – Humboldtforums und den Tagen der offenen Schlossbaustelle im 1. OG des Rohbaus des Schlosses mit einem Informationsstand vertreten, der sehr gut besucht war. Viele Besucher waren der Auffassung, dass hinter den Fassadenplanen der Bauakademiesimulation bereits gebaut würde. Als sie erfuhren, dass die Simulation lediglich für den Wiederaufbau werben solle, forderten sie überwiegend die Beseitigung der Simulation bis auf die gemauerte Musterfassade, da die dann entstehende Leere viel intensiver auf das Wiederaufbauerfordernis verwies. Diese Sichtweise ist eine durchaus interessante Variante in der Wiederaufbaudiskussion.

⁴ ehemaliges Gelände der Deutschen Industriebank



Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Tel.: +49 30 805 54 63, foerderverein-bauakademie@itskom.net, www: foerderverein-bauakademie.de

2. Seite von 4 Seiten der Zusammenstellung von einigen Aktivitäten zum Bauakademiegesehehen vom 22.8..2020)

13. **2006ff:** Projekt das „Digitale Modell der Fassaden der Schinkelschen Bauakademie“.
14. **2007ff:** Durchführung von Symposien zur Nutzung de Bauakademie auf Initiative des Fördervereins Bauakademie. Teilnehmer waren u.a. die 3 Berliner Universitäten, der Verein Agenda/4, Vertreter von Bau- und Immobilienverbänden. Die Gründung der Errichtungsstiftung Bauakademie wurde vorbereitet wie auch die Gespräche mit der Leopoldina (Punkt 18)
15. **2008 / 2010:** Bauakademieausschreibung des Berliner Liegenschaftsfonds (Federführung Büro Prof Kollhoff + Kahlfeldt Architekten GmbH). Das Verfahren verlief ergebnislos⁵.
16. **2011:** Sommersemester zur Rekonstruktion der Bauakademie an der Beuth Hochschule.
17. **2011:** Gründung de rechtlich unselbständigen Errichtungsstiftung Bauakademie in der Trägerschaft des Fördervereins Bauakademie. Die Stiftung ist gemeinnützig.
18. **2012:** Beginn einer Gesprächreihe mit dem Direktorium der Leopoldina (Halle) zu einer möglichen Gründung einer Wissens- und Forschungsgemeinschaft Bauakademie e.V. Ein Satzungsentwurf mit Variante wurde im Lauf der Zeit erarbeitet. Auszug aus der Präambel⁶
19. **2012:** Aufruf (Statement) zum Wiederaufbau der Bauakademie.⁷
20. **2013 / 2016:** Arge Nutzung und Finanzierung zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie II mit Unterstützung des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie; Nutzungsinteressiert waren die Bundesstiftung Baukultur, das Auswärtige Amt für 2 von ihm betreute Kulturinstitute, ein IT-Unternehmen (u.a. Entwicklung von bauwissenschaftlicher Software in der Bauakademie).
21. **2015:** Unsere Bewerbung im September 2015 hinsichtlich der Verfügungstellung eines Erbbaurechts nach einer Entscheidung des Portfolioausschusses der Berliner Immobilienmanagement Berlin GmbH) mit Unterstützung des AIV.
22. **2015:** Wirtschaftlichkeits- und Machbarkeitsuntersuchung Bauakademie Berlin (Büro Dr. Vogel).
23. **2015 / 2016:** Von der Senatskanzlei Berlin initiierte Gesprächsreihe der Verein Internationale Bauakademie Berlin und des Fördervereins/ der Errichtungsstiftung Bauakademie mit dem Ziel, ein gemeinsames Wiederaufbau- und Nutzungskonzept für die Bauakademie bis Mai 2016 vorzulegen. Basis waren das IBB-Projekt mit dem Münchner Investor Dr. Röschinger und die Ergebnisse der Arge-II des Fördervereins Bauakademie. Dabei ging der Verein IBB auf Basis von Gesprächen mit Vertretern der BIM sowie SenStadtUm davon aus, dass er über eine klagefeste Direktvergabe des Bauakademiegrundstücks an den Münchener Bauherrn Dr. Röschinger verfüge. Ausschüsse des Abgeordnetenhauses gaben jedoch nicht die entsprechende Zustimmung. Darauf zog der Investor sein Angebot zurück, so dass es auch zu keiner Vereinbarung der beiden Bauakademievereine kam. Auch der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie setzte nach der Finanzierungsentscheidung des Haushaltsausschusses des Bundestages seine Unterstützungszusage aus.
24. **2016 (November):** Gespräch zwischen dem Regierenden Bürgermeister und der Senatsbaudirektorin mit Vertretern der Errichtungsstiftung und dem Förderverein Bauakademie, in dem das Ergebnis des Arge-II-Projekts vorgestellt wurde. Es wurde positiv aufgenommen und empfohlen, es weiter auszuarbeiten.
25. **2016:** In der Koalitionsvereinbarung der den Senat tragenden Parteien wird der Wiederaufbau der Bauakademie als Ziel aufgeführt. (Zitat: „Die Schinkelsche Bauakademie soll als ein Ort der Lehre, Forschung, Präsentation und der Diskurs über die Zukunftsthemen der Städte und Architektur dienen“).

⁵ Es gelang nicht, dass interessierte Investoren mit dem Verein Internationale Bauakademie Berlin (IBB) und mit der von ihm zu gründenden privaten Stiftung gleichen Namens eine Übereinkunft über die Nutzungsbedingungen schlossen. Es war vorgegeben, dass die Stiftung auf einer Fläche von bis zu 2 Geschossen für einen Zeitraum von 99 Jahren eine private Akademie für Architektur und Städtebau auf Basis von Kosten, die deutlich unter den seinerzeitigen Marktdaten lagen und für einen längeren nicht genau definierten Zeitraum festgeschrieben waren, betreiben sollte. Der Verein IBB nutzte sodann den sich innerhalb der Bauakademiesimulation befindenden „Roten Saal“ bis Mitte des Jahres 2019 im Wege der Verpachtung. Bis zum Jahr 2011 dienten 2 Fassadenseiten großflächiger (Produkt-)Werbung, deren Mittel für Bauakademiezwecke eingesetzt werden sollten.

⁶ Die Akademie befasst sich mit der Forschung in den inter disziplinären Bereichen der Wertschöpfungskette Bauen einschließlich der Immobilienwirtschaft unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Digitalisierung 4.0. Ein Schwerpunkt bezieht sich auf die Entwicklung eines „Interdisziplinären Wissenschaftsstandortes als Impulsgeber für Effizienz und Innovation des Bauens und des Gebauten.“ Zu den Zielen gehören ferner die barrierefreie Wissensvermittlung und der Wissensaustausch in den genannten Bereichen. Mitglieder der Akademie können Wissenschaftler und Praktiker des Baubereichs im weitesten Sinne einschließlich angrenzender Gebiete sein. (Auf diese Unterlage wurde im Beitrag der Arge des Fördervereins Bauakademie, die am Programmwettbewerb (2017 / 2019) teilnahm, verwiesen).

⁷ Unterzeichner u.a. Frau Prof. Dr. Monika Gross / Präsidentin der Beuth Hochschule, Herr Dr. arch. Clemens F. Kusch –Venedig - / Geschäftsführer FS HUF PG Franco Stella - Berliner Schloss / Humboldt-Forum Projektgemeinschaft GbR, Berlin), Herr Dipl.-Ing. Manfred Rettig/ ehem. Vorstand der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss), Herr Edzard Reuter, Vorstandsvorsitzender der Daimler-Benz AG a.D. / Ehrenbürger von Berlin; Herr Dr. Hans-Ulrich Seidt / Botschafter, Chefinspekteur des Auswärtigen Amts, Herr Prof. Dr. Jörg Steinbach, Präsident Herr Prof. arch. Franco Stella – Vicenza -, Herr Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Berlin, (Präsident des Deutschen Bundestages a.D.)



Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Tel.: +49 30 805 54 63, foerderverein-bauakademie@itskom.net, www: foerderverein-bauakademie.de

3. Seite von 4 Seiten der Zusammenstellung von einigen Aktivitäten zum Bauakademiegesehehen vom 22.8.2020)

26. **2016** (Februar)ff: In der Regel täglicher Beitrag zum Bauakademiegesehehen auf der Facebookseite des Fördervereins Bauakademie. Es gibt rd. 1000 Abonnenten.
27. **2016**: Entscheidung des Haushaltsausschusses des Bundestags zur Finanzierung der Wiederaufbaukosten der Bauakademie.
28. **2016 / 2017**: Mastersemester zum Wiederaufbau der Bauakademie an der Beuth Hochschule und Ausstellung einiger Arbeiten in der Villa Elisabeth und im Umgang des Roten Rathauses (3 Monate im Sommer).
29. **2016 / 2017**: Zusammenarbeit mit der École de Polytechnique Fédérale de Lausanne, die ebenfalls ein Bauakademiestrsemester durchführte.
30. **2016 / 2017**: Teilnahme des Fördervereins Bauakademie an mehreren Diskussionsveranstaltungen diverser Vereine und Verbände hinsichtlich der Auswirkungen des Haushaltsausschusses des Bundestags hinsichtlich der Übernahme der Finanzierungskosten für den Wiederaufbau der Bauakademie mit teilweiser Vorstellung des Projekts des Fördervereins Bauakademie.
31. **2017** (1. Februar: Gespräch im BMUB. Vorstellung des Arge-II-Projekts. Gesprächsteilnehmer waren Herr Staatssekretär Pronold, Frau Min.-Dir'in Thomas, 2 Vertreter des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie und 2 Vorstandsmitglieder der Errichtungsstiftung Bauakademie.
32. **2017**: Teilnahme an den 3 Bauakademieforen der Bundesstiftung Baukultur (Bestandsaufnahme und Vorbereitung eines Bauakademiewettbewerbs).
33. **2017 / 2018**: Teilnahme der Arbeitsgemeinschaft des Fördervereins Bauakademie (artecom, Drees und Sommer, Pinardi Architekten, Förderverein Bauakademie) an dem Bauakademieprogramm-wettbewerb der Bundesstiftung Baukultur. Der Beitrag konnte die Jury leider nicht überzeugen, obwohl er einer der wenigen Beiträge war, die auch Betriebs- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen vorlegte. Die 77 anderen Beiträge waren überwiegend architektonisch ausgelegt. Es wurden fünf gleichberechtigte erste Preise verliehen. Die allgemeine Auffassung war, dass es schwierig werden würde, die unterschiedlichen Ausrichtungen in den folgenden Realisierungswettbewerb einzubeziehen.
34. **2018**: Im aktuellen Koalitionsvertrag der Großen Koalition ist ebenfalls die Umsetzung des Bauakademieprojekts enthalten⁸. Es gibt eine weitgehende Übereinstimmung mit den Zielen des Fördervereins Bauakademie.
35. **2018 / 2019**: Angebot an das BMI zur Übertragung des Vermögens der Errichtungsstiftung Bauakademie auf die Bundesstiftung Bauakademie, da der Förderverein bzw. die Errichtungsstiftung nach den Bauakademiebeschlüssen und dem Programm-wettbewerb ihre Ziele nicht mehr allein umsetzen können. Das Finanzamt für Körperschaften hat bereits prophylaktisch seine Zustimmung erteilt. Die des Bundes ist noch offen.⁹
36. **2018 / 2020**: Überführung des Wettbewerbsbeitrags der Arge des Fördervereins Bauakademie in ein ausführliches Kompendium mit Beschreibung der Anlagen, die im Wettbewerb nicht veröffentlicht wurden. Das Kompendium und dessen Anlagen wurden laufend aktualisiert. Aktuelle Fassungen liegen Bundesministerien und der Bundesstiftung Bauakademie vor.
37. **2018 / 2020**: Fortsetzung der Gespräche mit Partnern diverser Arbeitsgemeinschaften.
38. **2018 / 2020**: Medienarbeit: Veröffentlichung diverser Beiträge in der Presse (z.B. „Deutschland braucht eine Institution Bauakademie!“; „Das verlorene Herz Berlins historische Mitte / Alter Glanz und neue Ideen“) und Führung von TV-Interviews.

⁸ Wiedererrichtung der Schinkel'schen Bauakademie werden wir ein nationales und internationales Schaufenster für Architektur, Baukunst, Handwerk und Stadtentwicklung schaffen.“ (Seite 114) Auf Seite 116 heißt es zur Digitalisierung: „Wir wollen die Digitalisierung des Planens und Bauens in der gesamten Wertschöpfungskette Bauen vorantreiben und dabei die Interessen des Mittelstands und kleinerer Planungsbüros berücksichtigen. Dazu gehört die Weiterentwicklung des Building Information Modeling (BIM) für alle Planungs- und Baudisziplinen.“

⁹ Sofern das BMI das Angebot nicht aufgreift, wird das Vermögen der Errichtungsstiftung Bauakademie an eine juristische Person des öffentlichen bzw. bürgerlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der Wissenschaft, Forschung und Bildung eingesetzt. Entsprechende Alternativplanungen liegen vor.



Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Tel.: +49 30 805 54 63, foerderverein-bauakademie@itskom.net, www: foerderverein-bauakademie.de

4. Seite von 4 Seiten der Zusammenstellung von einigen Aktivitäten zum Bauakademiegeschehen vom 22.8.2020)

39. *Ausblick*¹⁰

A) Nach den leidvollen Erfahrungen, welche bislang über Ausschreibungen mit der Besetzung des ersten Direktors der Gründungsdirektion der Bundesstiftung Bauakademie gemacht wurden, wird vorgeschlagen, zu prüfen, welche anderen realistischen Möglichkeiten sich statt einer zeitnahen Wiederholung der Stellenausschreibung anbieten könnten. Grundsätzlich soll niemand mit Blick auf die Leitung anderer Institutionen und Unternehmen per se ausgeschlossen sein. Es gibt zahlreiche Beispiele aus anderen Einrichtungen, dass eher Leitungserfahrungen, Teamfähigkeit und die Kenntnisse um betriebswirtschaftliche und rechtliche Zusammenhänge statt Ausrichtung auf eine spezielle Profession zu vorteilhaften Ergebnissen führen. So waren beispielsweise die Intendanten des Berliner Philharmonischen Orchesters überwiegend Juristen.



Um in der Sache voranzukommen, wird ferner vorgeschlagen, dass zunächst von der Satzungsmöglichkeit Gebrauch gemacht wird, dass der Stiftungsrat gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung ein weiteres stellvertretendes Vorstandsmitglied, das ehrenamtlich tätig ist, beruft. Eine Ausschreibung dürfte wegen der ehrenamtlichen Tätigkeit sicher nicht erforderlich sein. 2. Richtfest am 23.11.1953

B) Ferner wird unabhängig von der teilweise offenen Besetzungsfrage der Gründungsdirektion der Bundesstiftung Bauakademie mit Blick auf den inzwischen eingetretenen Zeitverzug und die Bundestagswahl im Spätsommer des Jahres 2021 vorgeschlagen, zu prüfen, ob und in welcher Weise sich der Wettbewerb auf die Überarbeitung der bisherigen zahlreichen Vorschläge, die sich auf eine Rekonstruktion beziehen, auf Basis des „best praxis“ zurückgegriffen werden könnte, beziehen sollte, um den im November 2016 getroffenen Wiederaufbaubeschluss bald mit dem Ziel umsetzen zu können, dass die Bauakademie spätestens 80 Jahre nach ihrer Bombardierung im Zweiten Weltkrieg am 3. Februar 2025 u.a. als Plattform und Autorität hinsichtlich der Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Wertschöpfungskette Bauen wieder eröffnet wird; oder früher, wenn das möglich sein sollte.

Für den Vorschlag, bei dem ausstehenden Realisierungswettbewerb den vom Deutschen Bundestag beschlossenen Wiederaufbau der Schinkelschen Bauakademie (Rekonstruktion der historischen Fassaden, die im Lauf der Zeit nicht verändert wurden,) als gesetzt anzusehen, und damit auf das Innere des Gebäudes zu beziehen, gibt es eine Reihe von Zustimmungen.

Entsprechend dazu geäußert haben sich bisher u.a. die Herren von Boddien (Förderverein Berliner Schloss), Rivera-Carlson (artecom-event), Dr. Goebel (Stadthistoriker), Dipl.-Ing. Graf (Drees & Sommer Entwicklungsmanagement), Dipl.-Ing. Rettig (ehem. Vorstandssprecher der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloß), Dipl.-Ing. Schulten (Vorstandsmitglied bulwiengesa¹¹), Dr. Seidt (Botschafter a.D. / Auswärtiges Amt), Stadtbild Deutschland e.V., Franco Stella –Architetto (Vicenza/It.) –

C) Der „Rote Saal“, der nach dem Abbau der Gerüstkonstruktion und der Fassadenplane der Bauakademie¹² simulation b.a.w. erhalten geblieben ist, soll für Bauakademie-bezogene Veranstaltungen genutzt werden, um auch zu zeigen, dass es mit dem Bauakademievorhaben vorangeht.

Wolfgang Schoele

¹⁰ Der Punkt 39 ist auch als gesonderte Datei (P pdf 844) vorhanden.

¹¹ Herr Dipl.-Ing. Schulten war Sachverständiger der Jury für den Bauakademieprogramm-wettbewerb und ist anschließend in den Förderverein Bauakademie eingetreten.

¹² Veranstaltungen zum Bauakademiegeschehen wie sie in dem Kompendium (Pdf-Datei 710 / 671 zu Punkt 5.2a aufgeführt sind (z.B. Seht, welch kostbares Erbe! / Wechselnde Tafel- und Vitrinenausstellung „Baudenkmale Deutschlands / Workshops für Architekturmodellbau mit 3-D-Druckern für Jugendliche / Schäden durch Terror an UNESCO Erbe / Kulturgütern: 3-D-Drucker lassen auf Basis von Fotografien zerstörte Gebäude wieder aufstehen, /NB Insights: Urban Automobility in Tradition: Städtisches Verkehrsmanagement im Kontext von Städtebau und städtischer Kultur aus internationaler und interdisziplinärer Perspektive / Girlsday für Architektur und Bauberufe, Herstellung von Gipsabgüssen von Reliefformen der Bauakademie – gegebenenfalls auch zum Verkauf.